Zeitschrift: Actio: ein Magazin für Lebenshilfe

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 94 (1985)

Heft: 1

Artikel: Das Modell Grenchen

Autor: Baumann, Margrit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-975939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILDREPORTAGE

Von Lys Wiedmer-Zingg Fotos: Margrit Baumann

ragt man in Grenchen ein Kind, wer das Rote Kreuz sei, dann antwortet es bestimmt: Frau Schweizer.

Der Lift im Haus an der Centralstrasse 4 fährt nur bis zum vierten Stock. Wer zum Roten Kreuz will, muss den Weg in den fünften Stock zu Fuss antreten

Hier residiert als Sekretärin die rundliche. liebenswerte Greti Schweizer. Daneben steht der Sektion noch ein Raum, vollgepfropft mit Krankenmaterial, zur Verfügung und ein kleines Sitzungszimmer. Hier geht es jeden ersten Mittwoch des Monats hoch zu und her, denn dann misst die pensionierte Oberschwester Hanni Weamüller rund 100 bis 170 Menschen gratis den Blutdruck. Die Ärzte, die diese Konkurrenz anfänglich nicht so gern sahen, sind heute froh um diesen Dienst. Vor allem aber erspart es den Männern und Frauen, lange beim Arzt zu warten und einen Krankenschein anzufordern.

Wenn etwas mit dem Blutdruck nicht stimmt, weist die verantwortungsbewusste Schwester Hanni die Betreffenden sowieso zum Arzt. Dieses Blutdruckmessen gilt als echte Dienstleistung für die Mitalieder der Sektion.

Das Modell Grenchen

Zwischen der zweisprachigen Zukunftsstadt Biel und der traditionsreichen Ambassadorenstadt Solothurn gelegen hat Grenchen nichts Vergleichsweises zu bieten. Es wuchs in diesem Jahrhundert von einem Bauerndorf zu einer Industriestadt, die bestimmt niemals im Katalog der schützenswerten Stadtbilder figurieren wird.

Aber Grenchen bietet anderes: ausgezeichnete, weit herum anerkannte Schulen, Natur ringsum, menschliche Dimensionen und - Toleranz.

Wer in Grenchen und Umgebung die Telefonnummer 8 15 25 anruft, dem wird Hilfe geboten, um die er bittet.

Denn alle privaten Fürsorge institutionen - auch die Sektion des SRK - arbeiten eng mit dem Sozialamt der Stadt zusammen. Man hat, um rasch und in jedem Fall Hilfe vermitteln zu können, die obgenannte zentrale Telefonauskunft eingerichtet. In einer Do-

Das Modell Grenchen

Sie ist nicht die grösste, sie ist nicht die reichste, sie ist nicht die bekannteste Sektion des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Aber was in Grenchen eine Handvoll Menschen mit einem mageren Jahresbudget von 30 000 Fr. alles für die Allgemeinheit tun, das kann sich sehen lassen. Da weht bester Rotkreuz-Geist.

kumentation, die vermutlich in jedem Haushalt in Grenchen

ein Begriff ist, bieten 20 ver-

schiedene Organisationen ge-

meinsam ihre Hilfe an. Jede

Institution hat ihre Spezialitä-

ten. Diese freiwillige Koordina-

tion der guten Dienste ohne

Konkurrenzdenken in den Sek-

toren Krankenpflege, Jugend-

hilfe, Sozialhilfe und Unterstüt-

zungen wirkt sich segensreich

aus auf das menschliche Zu-

sammenleben in Grenchen. Es

ist eine Stadt, in der sich die

Grenchens ist die Auskunfts-

stelle für nichtärztliche Gesundheitsberufe. Margrit Kauf-

mann, gelernte Kranken-

schwester, die diese Stelle lei-

tet, war in Zürich schon 1972

mit dabei. Heute berät sie iun-

ge Mädchen in Grenchen über

die vielseitigen Möglichkeiten

in den Gesundheitsberufen.

Sie stellt sich auch abends zur

Spezialität

Menschen geborgen fühlen.

Berufsberatung -

Eine weitere

Weichen stellen

Samstag/Sonntag. Auch das mit den Telefons ist so eine Sache. Viele Leute erwarten vom Roten Kreuz unmögliche Allwissenheit. Wie etwa jener Anrufer, der unbedingt von Margrit Kaufmann wissen wollte - und das morgens um

7.20 Uhr - warum Karl May seinerzeit ins Gefängnis musste.

Margrit Kaufmann hat in all diesen Jahren nicht nur gelernt, die Kandidatinnen für einen Gesundheitsberuf richtig einzuschätzen, sie kennt auch die verschiedenen Aufnahmebedingungen der Ausbildungsstätten. Sie weiss, wer wo die besseren Chancen hat, angenommen zu werden. Im Lindenhof in Bern verlangt man beispielsweise sehr gute Französischkenntnisse. Kaufmann ist eine Rotkreuzlerin durch und durch. Wie sehr sie mit dieser Institution verbunden ist, merkte sie selber erst so recht, als wir sie baten, uns doch die Bücher und Gegenstände zu zeigen, die sie Laufe der letzten Jahre

über das Rote Kreuz gesammelt hat. Sie will nun darüber einen kleinen Katalog anlegen.

Tradition auch bei Marianne Bürgi

Die Vizepräsidentin der Sektion Grenchen, Marianne Bürist verheiratet mit dem Sohn des ehemaligen Sektionspräsidenten Dr. med. Hans Bürgi, der auch lange



Redaktorin von «Actio»



Kurt Stuber, Berufsschullehrer, ist seit 1982 Präsident der Sektion Grenchen, die an einem Montag, dem 2. Juli 1908, gegründet worden ist. Ein guter Teil seiner Freizeit «opfert» er jetzt freiwillig für die gute Sache. Greti Schweizer, die Sekretärin, ist mit Leib und Seele eine Rotkreuzlerin, und auch Ehemann Kurt ist mit von der Partie. Er spielt zu jeder Zeit freiwillig den Chauffeur, macht mit bei der Kleidersammlung usw.



An iedem ersten Mittwoch eines Monats geht es an der Centralstrasse 4 in Grenchen lebhaft zu. Denn dann misst Schwester Hanni rund 100 (Spitze 170) Sektionsmitaliedern unentgeltlich den Blutdruck.



Marianne Bürgi ist die Schwiegertochter des ehemaligen Präsidenten der Sektion Grenchen, Dr. med. Hans Bürgi. Er wurde 1958 durch den Bundesrat zum Rotkreuz-Chefarzt ernannt. Marianne Bürgi betreut die Vietnamesen, die in Grenchen vor rund fünf Jahren eine neue Heimat gefunden haben.

Seit die freiwilligen Rotkreuzhelferinnen den Kaffee im ehe maligen Aufenthaltsraum des Altersheims ausschenken (er kostet nur Fr. 1.-), hat sich die Stimmung gewaltig verbessert. Der Kaffeedienst funktioniert auch Samstag/Sonntag.



Margrit Kaufmann ist Auskunftsstellenleiterin der Sektion Grenchen, Ein komplizierter Name für eine wirklichkeitsnahe Beratung über nichtärztliche Gesundheitsberufe. Oft kommen die jungen Mädchen mit ihrer Mutter. Denn den richtigen Beruf zu finden, der auch für Frauen immer mehr zu einer lebensbegleitenden Sache wird, wird immer bedeutungsvoller.

Jahre Rotkreuz-Chefarzt war. Marianne Bürgi ist eine Frau, die mit beiden Beinen im 20. Jahrhundert lebt. Sie könnte es sich überhaupt nicht vorstellen, ein Leben ohne soziale Aufgaben zu führen. Sie betreut im Moment 33 vietnamesische Flüchtlinge (boat people). Als sie vor fünf Jahren ankamen, musste mit viel Organisationstalent, aber auch Einfühlungsvermögen in erster Linie für Wohnungen, Möund Kleider gesorgt werden.

Später kam dann die Einweisung der Kinder in Schulen und die Suche nach Arbeitsplätzen dazu. Aber auch nachdem alle diese Infrastrukturen organisiert sind, gibt es immer wieder neue Probleme, die im gegenseitigen Vertrauen und in gegenseitiger Achtung vor dem andern gelöst werden müssen. Marianne Bürgi liebt die Kontakte. Auch hier wäre es der Familie manchmal lieber, es ginge etwas ruhiger zu. Denn auch bei Bürgis klingelt das Telefon zu allen Tagesund Nachtzeiten, und immer

wieder stehen fremde Gäste vor der Haustüre

Kaffeestubendienst

Früher war der Aufenthaltsraum im Grenchner Altersheim meist trostlos leer. Das hat sich geändert, seit Tag für Tag - auch Samstag/Sonntag freiwillige Rotkreuzhelferinnen den Service machen. Greti Schweizer leistet hier vorbildliche Stabsarbeit. Der Kaffee kostet dank diesem freiwilligen Dienst nur 1 Fr. Man diskutiert, trifft Freunde, spielt gemeinsam, und hie und da kommt auch ein Klavierspieler. Anstelle von Frost Tauwetter dank preiswertem Kaffee. Tee und Mineralwasser plus liebenswürdiger Zuwendung.

Wenn Schwester Hanni erzählt

Schwester Hanni, ehemalige Oberschwester des Spitals in Grenchen, heute weit über siebzig, erzählt gern aus ihrem reichen Leben. Sie hat erlebt. wie sich innerhalb von dreissig Jahren der Schwesternberuf total verändert hat. «Schwesternhäuser sind heute praktisch überflüssig, weil die jungen Frauen meistens mit ihrem Freund zusammenwohnen. Früher fragte eine junge Schwesternschülerin noch schüchtern, ob sie ihren Kanarienvogel mitbringen könnte, heute geht es um eigene Möbel oder den Freund», erzählt Schwester Hanni, Als Schwester Hanni ihren Beruf erlernte, musste sie im ersten Jahr noch 800 bis 900 Fr. Lehrgeld bezahlen. Im zweiten Jahr erhielt sie monatlich 35 Fr., im dritten 45 Fr. Der Dienst ging durchgehend von 6 Uhr früh bis 21 Uhr nachts. Und wer an der Reihe war, sogenannte Vorwache zu halten, dessen Dienst ging bis ein Uhr, zwei Uhr nachts, Jedes Jahr ging der Lohn um 5 Fr. hinauf. Ein Privatleben war bei dieser ständigen Belastung und Übermüdung nicht möglich.

Und doch, Schwester Hanni bedauert nichts. Mit ihren wachen Augen signalisiert sie Mut, Tüchtigkeit, Lebensfreude

Und weil sie durch und durch Rotkreuzlerin geblieben ist, hilft sie in der Sektion aus, wann immer sie gefragt wird.

ACTIO 19